

Tag der Pharmaindustrie

Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Pharmaindustrie stärken.

BASEL – Die Schweiz steht unter Druck, ihre Wettbewerbsfähigkeit im Pharmabereich zu sichern. Die EU setzt mit der Revision des Arzneimittelrechts auf bessere Rahmenbedingungen, um Forschung und Investitionen in Europa zu halten. Auch die Schweiz muss handeln. Die Schweizer Pharmaindustrie ist führend in der Entwicklung innovativer Medikamente und spielt eine zentrale Rolle im globalen Wettbewerb. Doch andere Länder holen auf. Jörg-Michael Rupp, Präsident von Interpharma, fordert rasche Maßnahmen der Regierung, um die Spitzenposition zu sichern.

Die EU plant in den nächsten fünf Jahren gesetzliche Maßnahmen zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere in der Life-Science- und Pharmabranche. Die Schweiz könnte Teile der EU-Revision übernehmen, muss aber strategisch vorgehen.

Nathalie Moll, Präsidentin des EFPIA, betont die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Europa und der Schweiz. Eine stabile Beziehung zur EU ist entscheidend, da fast die Hälfte der Schweizer Pharmaexporte dorthin geht. Harmonisierung und Kooperation bleiben zentral, um den Zugang zu innovativen Arzneimitteln zu sichern. **DT**

Quelle: Interpharma

Viktor Award 2024

Herausragende Leistungen im Schweizer Gesundheitswesen ausgezeichnet.

Sehen Sie hier die Statements der Sieger! 

© witsanu – stock.adobe.com

BERN – Der Nominations- und Votingprozess für den Viktor Award 2024 fand am 20. März einen krönenden Abschluss im Berner Kursaal. An der Gala «Viktor – Der Award des Schweizer Gesundheitswesens» wurden in fünf Kategorien herausragende Leistungen des Schweizer Gesundheitswesens ausgezeichnet. Für ihr intensives und jahrelanges Engagement in der Palliative Care gewinnt Renate Gurtner, ehemalige Geschäftsführerin palliative.ch, den Award «Herausragendste Persönlichkeit des Schweizer Gesundheitswesens». 200 geladene Gäste aus dem Gesundheitswesen, aus Politik und Wirtschaft ehrten in herzlicher Ambiance die Sieger.

Die Sieger

- Herausragendste Persönlichkeit: Renate Gurtner, ehemals Geschäftsführerin palliative.ch
- Pionierleistung im Schweizer Gesundheitssystem: Allani Kinderhospiz Bern, vertreten durch Andreas Eyhöfer, Präsident Stiftungsrat Allani Kinderhospiz Bern
- Medizinische Meisterleistung: Prof. Alexandra Calmy, UNIGE, HUG
- Mutigste Organisationsentwicklung: Swiss Hospital at Home Society, vertreten durch Dr. med. Severin Pöchlauer, Leitender Arzt Innere Medizin/Hospital at Home
- Behaglichste Geburtenabteilung: Spital Emmental, Burgdorf, Vertreten durch Dr. med. Matthias Scheidegger, Chefarzt Frauenklinik und CMO **DT**

Quelle: Santémedia AG

ANZEIGE

ONLINE KURSE

über 100 Kurse on demand sofort & jederzeit

www.fbrb.ch 

forthbildung ROSENBERG MediAccess AG

Weiterentwickelt für die Zukunft

ZWP online präsentiert sich neu.



LEIPZIG – Stillstand ist keine Option – Weiterentwicklung schon! Deutschlands Topadresse für dentale Nachrichten- und Fachinformationen ZWP online zeigte sich pünktlich zur IDS in einem frischeren und zeitgemässeren Look. Bewährtes wurde bewusst erhalten, während insbesondere in die Jahre gekommene Gestaltungselemente vollständig überarbeitet wurden. Im Mittelpunkt standen dabei die Nutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit, um die Orientierung auf der Website weiter zu optimieren. Die Startseite wurde im oberen Bereich neu aufgeteilt: Der traditionelle Slider für Topnews ist einem modernen Dreierblock gewichen, der die neuesten Meldungen übersichtlich und abwechslungsreich präsentiert. Dieses innovative Grid-System bietet mehr Klarheit und vereinfacht die Navigation deutlich. Auch bei den verwendeten Schriften setzt ZWP online auf frischen Wind. Die neue Typografie ist klar, modern und vor allem angenehm lesbar – ein Plus für die Leserfreundlichkeit. Zudem wurden die Contentseiten neu strukturiert. Grosszügige Weissräume sorgen für ein angenehmeres Lesegefühl und eine übersichtliche Gliederung. Optisch ansprechende Zitatboxen und schnelle Zugriffe auf Zusatz-

informationen, wie Details zum Autor oder interaktive Umfragen mit unmittelbarer Auswertung, ergänzen die inhaltliche Darstellung optimal. Ein weiteres Highlight ist die neue Vorlesefunktion, mit der ausgewählte exklusive Artikel aus Wissenschaft und Forschung bequem angehört werden können – ideal für unterwegs oder für Nutzer, die Inhalte lieber auditiv konsumieren möchten. So machen wir Fachwissen noch zugänglicher und komfortabler.

«Mit unserem Relaunch möchten wir nicht nur aktuellen Trends folgen, sondern den Nutzern auch ein deutlich verbessertes Erlebnis bieten. Das neue Design unterstützt eine klare Orientierung und fördert gleichzeitig Interaktion und Lesekomfort. Wir hoffen, dass der Relaunch unseren Lesern gefällt und ihnen das neue Design sowie die verbesserten Funktionen den Zugang zu unseren Inhalten noch angenehmer machen», so Chefredakteurin und Projektleitung des Relaunchs, Katja Kupfer. **DT**

Quelle: OEMUS MEDIA AG



IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

Vertriebsleitung
Stefan Reichardt
reichardt@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/ Projektmanagement
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2025 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste vom 1.1.2025. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Str. 168
34121 Kassel
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für verlängert eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

Kampf gegen das Mittelmass

Die besten (Zahn-)Medizin-Universitäten der Welt.

BAAR – Die jährliche Hochschulbewertung «QS World University Ranking» analysiert die besten Universitäten und Hochschulen in zahlreichen Fachbereichen. Das Londoner Analyseinstitut Quacquarelli Symonds berücksichtigt dabei Faktoren wie den akademischen Ruf, Reputationsumfragen bei Arbeitgebern, Zitierhäufigkeit wissenschaftlicher Publikationen, den H-Index und die Einbindung in internationale Forschungsnetzwerke.

Während Schweizer Medizin-Fakultäten in diesem globalen Vergleich nicht ganz so stark abschneiden – die beste erreicht Platz 66 –, gehören die Schweizer Universitätskliniken im «Newsweek»-Ranking weiterhin zur Weltspitze. Das Universitätsspital Zürich (USZ), das Universitätsspital Basel (USB) und das Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) fanden sich erneut unter den 15 besten Spitätern weltweit. Dies deutet darauf hin, dass die Stärken der Schweizer Medizin vor allem im klinischen Bereich liegen, während Forschung und Lehre in



anderen Ländern – insbesondere an US-Universitäten – einen höheren Stellenwert genießen.

Auch in den Life Sciences kann die ETH Zürich mit Platz 51 eine solide Position beaupten, während die Universität Zürich sich auf Rang 57 leicht verbessern konnte und die Universität Basel Platz 104 erreichte.

Ein anderes Bild zeigt sich in der Zahnmedizin: Hier gehören Schweizer Hochschulen zur absoluten Weltelite. Sowohl die Universität Zürich als auch die Universität Bern befinden sich unter den zehn höchstbewerteten Institutionen weltweit. Dies unterstreicht die internationale Exzellenz der Schweizer Zahnmedizinerausbildung und Forschung. **DT**

Quelle: Medinside